

---

## Pressemitteilung

### Regionalverband bezieht klare Position zur Studie über die Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Region

Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller sieht in den Ergebnissen der Studie keine Grundlage für weitere Untersuchungen.

---

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) hat im August 2006 eine Studie über die Verbreitung von Tongesteinen als potenzielle Wirtsgesteine für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle in Deutschland veröffentlicht.

Neben zahlreichen Vorkommen in Norddeutschland gibt es auch in der Region Donau-Iller entsprechende Gesteinsformationen. Diese liegen am südlichen Rand der Schwäbischen Alb und reichen von Langenau bis nach Riedlingen.

Durch verschiedene Medieninformationen der letzten Zeit wurde der Eindruck vermittelt, es würde nach einem neuen Standort für ein Atommüllendlager gesucht. Der Studie des BGR ist aber eindeutig zu entnehmen, dass Tongesteinsformationen zur Endlagerung schlechter geeignet sind als z. B. Steinsalz.

Auf Anfrage des Bundestagsabgeordneten Franz Romer beim Bundeswirtschaftsministerium wurde mitgeteilt, dass weder die BGR noch das Wirtschaftsministerium beabsichtigen, ein Endlager für radioaktive Abfälle in der Region zu errichten. Das Projekt zur Endlagerung von radioaktivem Abfall in Gorleben sei durch die Studie nochmals wissenschaftlich begründet worden. Eine neue Suche von Endlagerstandorten in Tongesteinen, also auch in der Region Donau-Iller, käme nicht in Frage.

Auch eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Hilde Mattheis beim Bundesumweltministerium ergab eine eindeutige Ein-

schätzung. Das Bundeswirtschaftsministerium sei gar nicht zuständig und die Studie damit für die weiteren Planungen nicht relevant.

Trotz dieser Entwarnung, so der Tenor der heutigen Sitzung, müsse die Entwicklung genau beobachtet werden. Eine geschlossene Haltung der Region ist in diesem Fall besonders wichtig, um weiteren Schritten vorzubeugen.

Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller hat deshalb dazu in Ihrer heutigen Sitzung eine einstimmige Resolution gefasst:

**„Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller nimmt die Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zur Kenntnis und spricht sich aufgrund der Ergebnisse entschieden gegen jede weitere Untersuchung der Tonformationen zur Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Region aus.“**

Diese Entschließung wird den zuständigen Ministerien und den Abgeordneten zugeleitet und dokumentiert die Geschlossenheit der Region gegen jede weitere Untersuchung oder Planung eines Endlagers für radioaktive Abfälle.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Verbandsdirektor Julian Osswald.

Ulm, den 17. Oktober 2006